

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1813**

Die Roth- oder Weindrossel

[urn:nbn:de:bsz:31-263397](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263397)

## Die Roth = oder Weindrossel.

(*Turdus iliacus.*)

Sie ist 9 Zoll lang, und mit ausgespannten Flügeln 1 Fuß 4 Zoll breit; der Schwanz misst 3 1/2 Zoll. Der Schnabel ist 8 Linien lang, schwärzlich, und an der Wurzel des Unterkiefers und an den Ecken gelb; der Augenstern rufbraun; die Beine sind blasgrau; die Zehen hellgelb und die Nägel hornbraun. Der Kopf, der Oberhals, der Rücken, die Schulterfedern, die mittlern Steißfedern und kleinen Deckfedern der Flügel sind olivenbraun. Von den Nasenlöchern an bis hinter die Augen läuft ein weißlichgelber Streifen; ein ähnlicher Streifen umgibt die graubraunen, fein gelblich gestrichelten Wangen. Kehle, Hals und Brust sind weißlich rostgelb, mit vielen länglichen, dreyeckigen, mit der Spitze aufwärts gekehrten braunen Flecken. Der übrige Unterleib ist weiß, an der Seite hin und nach dem After zu grau gefleckt. Die Seiten und untern Deckfedern der Flügel sind orangeroth; die großen Flügeldeckfedern und die Schwungfedern dunkelbraun, unten aschgrau und an den Spitzen ein wenig weißgrau eingefest.

Das Weibchen läßt sich schwer vom Männchen unterscheiden. Sein Gefieder ist überall heller.

Diese Drossel ist sehr scheu. Sie hat keine angenehme Stimme, und wird deswegen auch nicht im Käfig gehalten. Sie lebt mehr als andere Gattungen in Gesellschaft, und man erblickt sie meist in großen Scharen.

In Deutschland trifft man sie nur im Winter an. Den Sommer über bewohnt sie nördlichere Gegenden, z. B. Schweden und Norwegen. Hier nistet sie auch. Am Ende des Oktobers kommen sie scharenweise nach Deutschland, halten sich aber in den nördlichen Gegenden desselben auch nur so lange auf als sie Nahrung finden. Nach Verlauf der strengen Jahreszeit ziehen sie denselben Weg zurück in ihr Vaterland.

Ihre Nahrung sind im Sommer Würmer und Insekten; im Herbst und Winter allerley Beeren, wie bey andern Drosseln.

Ihres wohlschmeckenden Fleisches wegen stellt man ihnen im Herbst, wo es vorzüglich lecker ist, flüchtig nach, und fängt in der Schneeflocke und mittelst Lockvögel auf dem Huerde eine große Menge. Schiessen lassen sie sich nicht leicht, weil sie so scheu sind.